

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 115 (1949)

Heft: 7

Artikel: Panzerabwehr

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-21743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panzerabwehr

«... Sobald also die in rascher Fahrt durchgeführte Angriffsbewegung auf günstige Schußentfernung an den Feind gelangt ist, erfolgt der Übergang zum Feuerkampf. Er wird sich für die einzelnen Treffen je nach ihrem Kampfauftrag verschieden gestalten. Die Fähigkeit wirksamer Feuerabgabe aus der Nähe auf einwandfrei erkannte Ziele und deren sichere Vernichtung mit wenigen Schüssen ist die wertvollste Kampfeigenschaft des Panzers...»

«... In diesem Zusammenhang muß ein Wort über den Kampf Panzer gegen Panzer gesagt werden. Wir pflegten diesem Stoffgebiet bisher in der Regel im militärischen Schrifttum auszuweichen, weil wir keinerlei Erfahrung besaßen. Das geht aber auf die Dauer nicht, denn wir stellten bereits fest, daß dieser Kampf unausweichlich an uns herantreten wird und daß von seinem siegreichen Bestehen der Ausgang der Schlacht abhängt, gleichviel, ob man sich in die Rolle des Angreifers oder des Verteidigers versetzt...»

Aus General *H. Guderian*, nachmaliger Inspekteur der deutschen Panzertruppe und Führer einer Panzerarmee: «Achtung Panzer!» erschienen 1936.

WAFFENTECHNISCHES

Verschiedene Nachrichten aus Rußland

Das Heer benützt tragbare *Kleinfunkgeräte* (Ultrakurzwellen), etwa 8 kg schwer, samt Stromquelle von einem Mann (mit Riemen umgehängt) getragen. Stabantenne von 80 cm Länge. Kopfhörer, Mikrophon. Dient für Einsatz in vorderster Linie. Andere ähnliche Geräte werden dauernd erprobt und auch in der vormilitärischen Ausbildung verwendet.

Aus verschiedenen Bildveröffentlichungen ergibt sich, daß die meisten Angriffe mit *Panzerunterstützung* derart erfolgen, daß die Infanterie den Panzern unmittelbar folgt und diese als fahrende Deckung benützt. Zu Kriegsbeginn im Winter 1941 sind beim kombinierten Angriff die Panzer oft getrennt von der Infanterie vorgezogen. Anscheinend ist dieses Verfahren wegen Verlusten (Minenräumung, Nahkampfwaffen) aufgegeben worden.

Für die Bodenorganisation der fliegenden Verbände sind *Radargeräte* mit Parabolantenne in Verwendung, ortsfest oder auf Kraftwagen.

Über *Tarnung* berichten sowjetische Zeitschriften. Danach werden Eisenbahnwagen durch helle Farbflecke aufgelockert, besonders bei Abstellung in Wäldern. Bei Hochbauten (Kasernen usw.) wird die scharfe Schlagschattenbildung dadurch abgeschwächt, daß an den Seitenflächen und quer über die Dächer Dunkelstreifen gemalt werden, die die scharfen Kontraste aufheben. Werkhallen werden mit Planen überzogen, so daß scharfe Konturen vermieden werden. Schützen haben für jedes Gelände entsprechende